

Nachträge

zur

Flora von Schwaben und Neuburg,

insbesondere

der Umgebung von Augsburg.

Thalictrum minus L. Algäu: Gebüsch am Stillachufer bei Oberstdorf.

Anmerkung. Bei der Abgrenzung der zur Rotte *Euthalictrum* Koch gehörenden Arten und speciell der nächsten Verwandten des *Th. minus* L. herrscht noch eine gewisse Unsicherheit, die sich in der abweichenden Auffassung verschiedener Autoren ausspricht. Leider haben wir in dem Gebiet unserer Flora zu wenig Gelegenheit, diese Formen im Freien zu beobachten, da sie zu den seltensten Vorkommnissen zählen. Was ich davon bisher gesehen habe, gehört zwei distinkten Formen an, die sich durch deutlich ausgesprochene Merkmale als verschiedene Arten charakterisiren. Es sind dies *Th. minus* L. und *Th. flexuosum* Bernh. Da aber meine Bestimmung mit derjenigen älterer bayerischer Botaniker im Widerspruch steht, so gebe ich nachstehend zur Orientirung für solche, welche Gelegenheit finden sollten, diese Arten zu beobachten, die kurzen Diagnosen derselben.

Th. minus L. Wurzelstock büschelfaserig; Stengel ziemlich gerade bis 1 m. hoch. Blattstiele mit breiter und seichter Rinne, die untern der besondern Blattstiele fast wagrecht abstehend, Blattscheiden allmählig in den Blattstiel übergehend. Blättchen rundlich eiförmig, oberseits freudig grün, unterseits bläulich grün mit deutlich vorragenden Rippen; durch den höhern Wuchs und die hellere Farbe der Blätter von der folgenden auffallend verschieden. Am Finkenstein bei Neuburg a/D. findet sie sich in Gesellschaft der folgenden. Hieher gehören auch die Exemplare vom Lohwäldchen bei Augsburg, und aus der Umgebung von Oberstdorf, wahrscheinlich auch das *Th. Jacquinianum* Sendtners.

Th. flexuosum Bernh.: Wurzelstock kriechend. Stengel gedrungener, an den Gelenken hin- und hergebogen. Blattscheiden plötzlich in den

schmalen Blattstiel übergehend. Dieser mit enger, gegen das Ende auslaufender Rinne. Besondere Blattstiele spitzwinkelig abstehend. Blättchen kleiner, von trüber, bläulich graugrüner Farbe mit kaum vorragenden Rippen. Finkenstein bei Neuburg a/D. auf Jurakalkfelsen. Wahrscheinlich im Jura noch weiter verbreitet. Von *Sendtner* als *Th. minus* L. bestimmt.

Thalictrum simplex L. Unter Gebüsch im Lechfeld bei der Station Kissing. *Holler*.

Unser *Th. galioides* Nestl, das durch die ganze Lechebene verbreitet ist, und von Herrn Veterinär-Arzt *Schwarz* auch noch bei Kloster Lechfeld beobachtet wurde, ist wohl nur die unserer südbayerischen trockenen Haide- wiesen angehörende Standortsform der vorigen.

***Ranunculus Drouetii* Schultz.** In einem Quellbächlein, am Wege von Tiefenbach nach dem Hirschsprung, 2800'. Aug. 1875. Var. von *paucistamineus* Tausch (*R. trichophyllus* Chaix)?

Die Arten der Gruppen *Batrachium* bedürfen in unserm Gebiete noch einer genaueren Revision. Das Vorkommen des *Ran. Rionii* Lagyer im Algäu ist mir sehr zweifelhaft geworden, nachdem ich die Pflanzen, welche an dem von *Sendtner* angegebenen Standorte vorkommen, genau untersucht habe. Dann scheint auch die Unterscheidung zwischen *R. aquatilis* L. und *R. paucistamineus* Tausch noch etwas unsicher. Würde das Vorhandensein oder Fehlen der schwimmenden Blätter mit breiter laubartiger Fläche massgebend sein, so wäre die Unterscheidung allerdings leicht und einfach. Aber verschiedene Autoren stimmen darin überein, dass dieses Merkmal nicht constant ist. Die Grösse der Blüten, sowie die grössere oder geringere Zahl der Staubgefässe scheint ebenfalls einen ziemlich grossen Spielraum der Variabilität zu besitzen. Dagegen scheint mir ein von *Koch* und andern Autoren gar nicht berücksichtigtes Merkmal von grösserer Bedeutung. Dies ist die Gestalt der Kronblätter. Bei *R. aquatilis* ist dieselbe breit-eiförmig, bei *R. paucistamineus* dagegen länglich. Sollte dieses Merkmal sich constant erweisen, so dürfte eine Form des *R. aquatilis* ohne schwimmende Blätter in unserem Gebiete vielleicht häufiger sein, als bisher angenommen wurde. In Gräben des Schutterthales fand ich eine solche, deren Blüten vollkommen denen des *R. aquatilis* gleichen.

R. sceleratus L. Auch bei Haunswies, unweit Affing, in Pfützen.

Lepidium ruderales L. Schuttplätze vor der Grottenau; bei der Filzfabrik in Mering (*Holler*). Scheint sich an ersterem Orte eingebürgert zu haben. Ebenso erhält sich

Lepidium Draba L. um Augsburg; auch am Bahndamm bei Hochdorf beobachtet. *Holler*.

Viola elatior Fries. An zwei Stellen im Meringer Lechfeld. *Renftle*.

Dianthus deltoides $\times$ *Carthusianorum*. In einem thonigsandigen Hohlweg bei Mering. *Holler*.

Silene noctiflora L. findet sich ziemlich zahlreich auf Aeckern vom Stierhof gegen Kissing. *Holler. Schwarz*.

Silene gallica L. Acker am Waldrand vom Kobel gegen Westheim. 1874. Stud. *Hegele*.

Vaccaria parviflora Mch. (*Saponaria Vaccaria* L.) In Getreidefeldern zwischen Bobingen und Strassberg. Stud. *Ettlinger*.

Lychnis vespertina Sibth. mit rosarothten Blüten. Im Meringer Lechfeld, gegen Bergen, auf Aeckern. *Holler*.

Medicago media Pers. Bahndamm zwischen Hochzoll und Schwabhof; Aecker bei der Papierfabrik Mergentau. *Holler*.

Prunus spinosa Var. *coaetanea* W. et Gr. Im Waldschatten bei Mergentau. *Holler*.

Dryas octopetala L. Auf Lechkies am Lechufer bei Mering. *Holler*.

Potentilla Tormentilla Sibth. Var. *hirta* Holl. Eine stark behaarte Form. Im Hardtwalde bei Mering und bei Reifertsbrunn. August 1875. *Holler*.

Agrimonia odorata Ait. ist im Gebiete verbreiteter, als früher angenommen wurde. Sie wurde ausser um Mering beobachtet: bei Hattenhofen, Zillerberg, Burgstall, Egenhofen, an der Glon, bei Kissing (*Holler*), sowie auf der schwäbischen Seite bei Edenbergen (*Lutzenberger*).

Sorbus torminalis Crantz. Zwei Bäume am Waldrand bei Aystetten. *Lutzenberger*. Ob dort ursprünglich wild?

Ribes nigrum L. Im Walde zwischen Affing und Frechholzhausen. Ein einzelner Stock. *Holler*.

Caucalis daucoides L. Schuttplätze in der Wertachvorstadt, zahlreich. *Körber*.

Valeriana officinalis Var. *turfosa* m. Am östlichen Rande des Haspelmoores gegen Hattenhofen, auf Moorgrund. *Holler*.

Vereinigt die Merkmale von *V. exaltata* Mik. u. *V. angustifolia* Tausch.

Der Wurzelstock ist vielköpfig wie bei der erstern, die Blättchen sind 10- bis 12paarig, lineal-lanzett und ganzrandig wie bei der letztern, dabei von graugrüner Farbe; der Stengel ist ziemlich niedrig; 3—4 dm. hoch.

Galium rotundifolium L. In Wäldern mit lehmig-sandigem Boden zwischen Hof- und Althegnenberg (*Holler*), bei Wolfertshausen (*Lutzenberger*), im Kobelwald (*Britzelmayr*).

Inula hirta L. Auch auf dem Meringer Lechfeld. *Holler*.

Filago minima Fries. Früher nur auf den östlichen Höhen (Friedberg) beobachtet, wurde es nun auch von Herrn Veterinärarzt *Schwarz* auf den westlichen, zwischen Hainhofen und Schlipsheim aufgefunden.

Anthemis tinctoria L. Auf Neubrüchen bei Kloster Lechfeld. *Schwarz*.

Cirsium palustri-rivulare Koch. Im Hardtwald bei Mering. *Holler*.

Carduus defloratus Var. *alpestris* Cand. Auf Lechkies bei Augsburg. *Cfl.*

Centaurea pseudo-phrygia C. A. Meyer. (*C. phrygia* L. nach Koch.) Im Hardtwald bei Mering. *Holler*.

Chondrilla prenanthoides Vill. wurde auf Lechkies an verschiedenen Stellen von Mering bis Augsburg beobachtet.

Picris hieracioides L. Unter Luzerne am Pitzelhof. *Holler*. Hier wohl nur mit fremdem Samen eingeschleppt. Ob sie überhaupt in der Gegend von Augsburg noch wild vorkommt, ist zweifelhaft geworden, nachdem sie an ihrem früheren Standort am Rosenauberg verschwunden zu sein scheint.

Crepis setosa Hall. Neue Waldanlage bei der Aachquelle im Mergentauer Lechfeld. *Holler*.

Crepis alpestris Tausch. Am Bahndamm zwischen Althegnenberg und Haspelmoor, aus der benachbarten Lechebene eingewandert. *Holler*.

Hieracium intybaceum Jacq. Algäu: Joch Windeck an den Gottesackerwänden bei 1720 m., auf Sandstein. Ziemlich zahlreich. September 1875. *Holler*.

Hieracium glaucum All. Auf Lechkies bei Mering. Juli 1875. *Holler.*

Gentiana aestiva Roem. et Schult. Lechfeldwiesen unweit Mering. *Holler.*

Polemonium coeruleum L. Bachufer zwischen Eretsried und Steinbach; in Weidengebüsch bei der Mühle von Steinach. *Holler.*

Orobanche flava Mart. Algäu: im Traufbachthal bei Oberstdorf. *Holler.*

Melampyrum sylvaticum L. Im Walde bei Haltenberg. Tiefstes Vorkommen im Lechgebiet. *Schwarz.*

Rhinanthus aristatus Celakowsky. (Rh. alpinus L. nach Koch) ist die in unsern Alpen und auf den Haidewiesen der Lechebene verbreitete Art. Der ächte Rh. alpinus L. (R. pulcher Wimm.) gehört den Sudeten an.

Origanum vulgare L. mit weissen Blüthen und bleichen Deckblättern: bei Hochdorf. *Holler.*

Ajuga genevensis V. macrophylla Schbl. et Mart. Sandige Hügel an dem Strässchen von Mering gegen Kissing; Lechfeld-äcker bei der Station Kissing. Selten. *Holler.*

Teucrium Botrys L. Im Lechfeld bei Klein-Aitingen auf Steinhäufen zahlreich. *Britzelmayr.*

Chenopodium polyspermum L., sowie Ch. murale L. In und um Mering. *Holler.*

Blitum rubrum Rchb. Hainhofen im Schmutterthal, in einer Dorfstrasse. *Schwarz.*

Rumex scutatus L., welcher seit vielen Jahren an der Mauer am Zwinger zahlreich vorkommt, wird dort durch den Abbruch derselben demnächst verschwinden.

Mercurialis annua L., schon seit längerer Zeit nicht mehr beobachtet, wurde neuerdings von Herrn *Zolleis* auf dem protestantischen Gottesacker aufgefunden; vor einigen Jahren von Dr. *H.* auch in Mering.

Salix pentandra L. findet sich in neuerer Zeit hie und

da in Anlagen angepflanzt; ein älterer Stamm bei dem katholischen Stadtjäger. *Lutzenberger*.

Salix rosmarinifolia L. Im Haspelmoor. *Holler*.

Salix aurito-cinerea. Hardtwald bei Mering. *Holler*.

Hydrocharis Morsus ranae L. In der Glon zwischen Weiher und Odelzhausen und in Wiesengräben daselbst. *Holler*.

Potamogeton fluitans Roth. An gleichem Standort mit den vorigen. *Holler*.

Spiranthes autumnalis Rich. Trockene Raine zwischen Paar und Wifertshausen. *Roethe*.

Iris sibirica L. Am Galgenbach im Meringer Lechfeld.

Allium fallax Don. Am Karlsberg bei Mühlhausen. *Lutzenberger*. Im Lechfeld bei Kissing. *Holler*.

Heleocharis acicularis R. Br. Quellgräben bei Mering; bei Kissing an der Paar gegen Mergentau. *Holler*.

Scirpus setaceus L. Gräben bei Hochdorf, am Fussweg gegen den Asfalghof. *Holler*.

Carex hirta β **hirtaeformis** Pers. Bahndamm bei Hochdorf. *Holler*.

Panicum glabrum Gaud. Lindenberg unweit Lindau bei 910 m. *Zwiesler*.

Oryza clandestina Al. Braun. Im Algäu am Schlechten bei Oberstdorf, und noch hinter der Alpe Rohrmoos bei 1070 m. *Holler*. Bei Hochdorf und Baierberg unweit Mering gelangten in Folge des warmen Sommers (1875) die Rispen zu vollständiger Entwicklung.

Agrostis canina L. Auf feuchten Wiesen bei Baierberg; im Haspelmoor unweit des Stationsgebäudes häufig. *Holler*.

Avena caryophylla Wigg. Trockene, kurz begraste Raine mit Sandboden, am Weiher bei Obergriesbach. Mai 1875. *Holler*.

Triodia decumbens Beauv. Lechfeld, unweit der Eichen bei den Pitzelhöfen als Ueberrest ehemaliger Waldflora. In Wäldern um Mering, Althegnenberg etc. häufig. *Holler*.

Bromus racemosus L. Lechfeldäcker bei den Pitzelhöfen und am Schwabhof. *Holler*.

Von den Pflanzen, welche früher im Florengebiete Angsburgs nur auf den westlich der Lech-Wertachebene gelegenen Höhen beobachtet waren, wurden von Herrn Dr. *Holler* ausser den schon früher erwähnten auch noch folgende auf den östlichen Höhen nachgewiesen: *Lepigonum rubrum* (Ried), *Vicia villosa* et *angustifolia*, *Comarum palustre* (Meringerzell), *Sedum villosum* (ebenda), *Saxifraga Hirculus* (Baindlkirch), *Pyrola minor*, *Limosella aquatica*, *Lysimachia nemorum*, *Carex leporina*, *elongata*, *pilulifera*, *polyrrhiza*, *Nardus stricta*.

Von Einwanderern aus entfernten Florengebieten, welche wohl meist nur vorübergehend bei uns zur Entwicklung gelangen, wurden von Herrn Dr. *Holler* ferner beobachtet: Am Bahndamm zwischen Hochdorf und Mering: *Arabis arenosa* Scop., *Erysimum orientale* R. Br., *Rapistrum perenne* All., *Vicia pannonica* β *purpurascens* Koch. (schon seit mehreren Jahren mit der Stammform), *Galium tricornis* With. (auch am Stierhof), *Anthemis mixta* L.; an der Bahn bei Stierhof und Hochzoll: *Diploaxis tenuifolia* DC. und *muralis* DC., *Malva mauritiana* L.; bei der Meringer Filzfabrik: *Euclidium syriacum* R. Br.

Fr. Caflisch.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg](#)

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Caflisch Jakob Friedrich

Artikel/Article: [Nachträge zur Flora von Schwaben und Neuburg, insbesondere der Umgebung von Augsburg 99-105](#)